

(Ebook free) Bildung und soziale Ungleichheit: Eine Einfhrung (Urban-Taschenbcher)

Bildung und soziale Ungleichheit: Eine Einfhrung (Urban-Taschenbcher)

Von Anna Brake, Peter Bchner

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #483147 in eBooksVerffentlicht am: 2011-12-22Erscheinungsdatum: 2011-12-22File Name: B00SHCFDEQ | File size: 73.Mb

Von Anna Brake, Peter Bchner : Bildung und soziale Ungleichheit: Eine Einfhrung (Urban-Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bildung und soziale Ungleichheit: Eine Einfhrung (Urban-Taschenbcher):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viele Statistiken, aber Vorsicht!! Von Somni "Bildung und soziale Ungleichheit" ist ein sehr komplexes Thema. Diese Einföhrung legt daher einen Fokus auf die Bereiche "soziale Herkunft", "Migration" und "Geschlecht". Eine Stärke dieses Buches ist, dass hier viel statistisches Material mitgeliefert wird. Dieses verdeutlicht die Relevanz des Themas, die Probleme und unterföhrt auch die Stärken von Lösungsstrategien. In dieser eigentlichen Stärke des Buches scheint sich aber auch manchmal eine Schwäche dieses Buches zu verbergen. So wird beispielsweise anhand der PISA I Plus-Daten gegen die Wirksamkeit von Klassenwiederholungen argumentiert. Fast 40 % der Klassenwiederholer zeigten demnach keinen bedeutsamen Zuwachs in Mathematik oder verschlechterten sich sogar in ihrem Wiederholungsjahr (S.152). Kein Hinweis wird jedoch dahingehend gemacht, dass die PISA I Plus-Daten eben auch einen etwas höheren Wert (38% Wiederholer gegenüber 40% Nicht-Wiederholer) für die Schler ergaben, die nichts dazu gelernt hatten und nicht sitzengeblieben waren. Eine solche Darstellung finde ich unüberzeugend. Hinzukommen nicht seltene Rechtschreibfehler, die auf Dauer und an zentralen Stellen auch nerven können: "Es wäre also eine Illusion zu glauben, dass der Zugang zu (höherer) Bildung freier, demokratischer und menschlicher sein kann als die gesellschaftlichen Lebenszusammenhänge, in die sie notwendigerweise eingebettet sind." (S.231) Alles in allem hat diese Einföhrung ihre Stärken, die vor allem in den vielen statistischen Daten liegen. Diese sind aber mit Vorsicht zu genießen, was für gewisse Zwecke sehr kontraproduktiv werden könnte.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr undifferenziertes Buch. Erfüllt kaum wissenschaftliche Standards. Von Florian Schneider Leider muss ich sagen, dass dieses Buch, trotz dem namhaften Verlages, eine Enttäuschung darstellt. Die Autoren betreiben hier sehr einseitige und ideologiegetriebene "Wissenschaft". Die Inhalte sind sehr einseitig, teilweise sogar falsch bzw. unvollständig dargestellt. Ich kann das Buch daher nicht zur Lektüre weiterempfehlen. Wer im bildungswissenschaftlichen Bereich Arbeiten verfasst, sollte auf andere Literatur zurückgreifen.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Informativ Von A. Habe dieses Buch bestellt um meine Arbeit damit zu schreiben und fand es wirklich sehr informativ und für das Format und die Seitenanzahl sehr detailreich. Kann es nur weiter empfehlen.

Kurzbeschreibung
Über die großen Schulleistungsstudien PISA, TIMSS und Co. ist das Problem der bildungsbezogenen Ungleichheit auf die Agenda von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit zurückgekehrt. Danach erweist sich die soziale Herkunft der Schler und Schlerinnen als eine zentrale Stellgröße für deren Bildungsbeteiligung. Der Band knüpft an diese Befunde an und erweitert dabei den Blick auf die Zusammenhänge von Bildung und soziale Herkunft in mehrfacher Hinsicht: Nicht nur die institutionellen Bildungsprozesse in der Schule, sondern auch in der vorschulischen Betreuung, an den Universitäten und im beruflichen (Aus)Bildungs- und Weiterbildungsbereich werden beleuchtet. Darüber hinaus nehmen die Autoren auch zentrale informelle Bildungskontexte wie Familie, Peers, Freizeit und Mediennutzung in ihrer Beteiligung an der Reproduktion sozialer Ungleichheit in den Blick.
Kurzbeschreibung
Über die großen Schulleistungsstudien PISA, TIMSS und Co. ist das Problem der bildungsbezogenen Ungleichheit auf die Agenda von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit zurückgekehrt. Danach erweist sich die soziale Herkunft der Schler und Schlerinnen als eine zentrale Stellgröße für deren Bildungsbeteiligung. Der Band knüpft an diese Befunde an und erweitert dabei den Blick auf die Zusammenhänge von Bildung und soziale Herkunft in mehrfacher Hinsicht: Nicht nur die institutionellen Bildungsprozesse in der Schule, sondern auch in der vorschulischen Betreuung, an den Universitäten und im beruflichen (Aus)Bildungs- und Weiterbildungsbereich werden beleuchtet. Darüber hinaus nehmen die Autoren auch zentrale informelle Bildungskontexte wie Familie, Peers, Freizeit und Mediennutzung in ihrer Beteiligung an der Reproduktion sozialer Ungleichheit in den Blick.
Über den Autor und weitere Mitwirkende
Dr. Anna Brake arbeitet am Lehrstuhl für Soziologie der Universität Augsburg. Prof. Dr. Peter Bchner war Professor am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Marburg.